Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 8 0 / 2 0 2 4 / I V

Datum:
26.04.2024

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

Sachstand Jüdisch-Muslimische Kulturtage 2024

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	14.05.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt folgende Informationen des Amts für Chancengleichheit zum Sachstand der Jüdisch-Muslimischen Kulturtage 2024 zur Kenntnis.

j

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Auswirkungen des Angriffs der Terrororganisation Hamas und des Krieges in Israel und Gaza seit dem 07. Oktober 2023 stellen den Jüdisch-Muslimischen Dialog in Deutschland vor große Herausforderungen. Vielerorts werden Dialogformate neu ausgerichtet. Auch die Jüdisch-Muslimischen Kulturtage tragen in diesem Jahr der veränderten Ausgangslage Rechnung und haben hierzu verschiedene Formate entwickelt, um Räume des Austauschs und der Begegnung zu ermöglichen. Das Amt für Chancengleichheit stellt hierzu Informationen der Projektträger zur Verfügung.

Begründung:

Die Auswirkungen des Angriffs der Terrororganisation Hamas und des Krieges in Israel und Gaza seit dem 07. Oktober hat auch in Deutschland zu einer drastischen Zunahme antisemitischer Vorfälle sowie Muslimfeindlichkeit geführt. Gleichzeitig haben sich nach dem 7. Oktober 2023 deutschlandweit jüdische und muslimische Organisationen und Gemeinden aus Dialogprojekten zurückgezogen.

Als Antwort auf die aktuellen Entwicklungen veröffentlichte bereits im Dezember 2023 die „Denkfabrik Schalom Aleikum“ vom Zentralrat der Juden in Deutschland Empfehlungen für den jüdisch-muslimischen Dialog. Die Denkfabrik betont in diesem Zusammenhang: „Es braucht heute Räume, Safe(r) Spaces, in denen Platz ist für Schmerz, Wut, Ambivalenz und Verunsicherung.“ (Anlage 03, Seite 2). Insbesondere betont der Zentralrat der Juden in Deutschland eine nachhaltige Förderung von Dialogprojekten und die Schaffung guter Rahmenbedingungen für ihre Arbeit (siehe hierzu Anlage 03, Seite 5).

Die Jüdisch-Muslimischen Kulturtage Heidelberg reagieren auf die Herausforderungen mit einer organisatorischen Neuausrichtung und einem programmatischen Fokus. Alle Informationen zu den diesjährigen Programmschwerpunkten und der neuen Organisationsstruktur sind der Vorlage beigelegt (siehe Anlage 02).

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 2		Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
		Begründung:
		Die Arbeit der JMKT hat zum Ziel, Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus durch hierfür geeignete Bildungsformate abzubauen
		Ziel/e:
SOZ 3		Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
		Begründung:
		Die JMKT fördern Begegnungen und Austausch in einer vielfältigen Stadtgesellschaft und damit Solidarität und Zusammenhalt
		Ziel/e:
SOZ 12		Selbstbestimmung gewährleisten
		Begründung:
		Die JMKT werden durch jüdische und muslimische Organisationen und Netzwerke gestaltet und stärken die politische und gesellschaftliche Partizipation

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung:
01	Präsentation: JMKT – ein Blick zurück und ein Schritt in die Zukunft
02	Projektskizze Jüdisch-Muslimische Kulturtag 2024
03	Handreichung Denkfabrik Schalom Aleikum vom Zentralrat der Juden